Arbeitsplätze

1. In der Präsentation wird eine bestimmte Anzahl „direkter Arbeitsplätze“ genannt (z. B. X Stellen). Wie viele dieser Arbeitsplätze sollen „dauerhaft am Standort in Eisenach“ (Ortsteil Stockhausen) entstehen?

2. Wie viele der angekündigten Arbeitsplätze sind „hochqualifiziert (z. B. IT, Betrieb, Technik)“ und wie viele sind Hilfs- oder Unterstützungsstellen (z. B. Reinigung, Sicherheit, Logistik)?

3. Welche konkreten Nachweise oder Verbindlichkeiten gibt es — z. B. Leistungs- oder Beschäftigungsbindung im Städtebaulichen Vertrag — dass diese Arbeitsplätze in Eisenach geschaffen werden?

4. Gibt es eine Prognose zur zusätzlichen Beschäftigung durch „indirekte Ansiedlungen“ (z. B. Dienstleister, Zulieferbetriebe, Wartungspartner) im Umfeld des Rechenzentrums? Falls ja: mit welcher Methodik wurde diese berechnet?

5. Welche Risiken sieht die Stadtverwaltung / FAB bei der Arbeitsplatzentstehung im Zusammenhang mit dem Projekt?

Ansiedlungen und regionale Wertschöpfung

6. In der Präsentation wird ausgeführt, dass das Rechenzentrum Impulse für weitere Ansiedlungen im digitalen Bereich geben kann. Welche konkreten „Industrie-, Dienstleistungs- oder Forschungseinheiten“ sind als Folge-Ansiedlungen in Eisenach oder Umgebung erwartet?

7. Gibt es eine Standortanalyse, die zeigt, wie viele dieser Folgeansiedlungen typischerweise bei Rechenzentrum-Projekten in vergleichbaren Kommunen eingetreten sind (z. B. Rechenzentrum → Cloud-Dienstleister → IT-Startup)?

8. Wie hoch ist die prognostizierte lokale Wertschöpfung (z. B. zusätzliche Umsätze in Region, Steuer- und Gewerbeerträge, Anbieter vor Ort) durch das Rechenzentrum selbst und durch Folgeansiedlungen?

9. Welche Grundlage haben diese Prognosen? Wurden vergleichbare Referenzprojekte genutzt? Wenn ja: Welche und mit welchen Ergebnissen?

10. Gibt es vertragliche oder städtebauliche Regelungen, damit möglichst hohe wirtschaftliche Aktivitäten tatsächlich lokal (in Eisenach bzw. der Region) verbleiben — z. B. Vergabe an regionale Dienstleister, Nutzung regionaler Netzwerke?

Studienlage und Vergleichswerte

11. Welche Studien oder Marktanalysen wurden herangezogen, um die Zahlen für Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu begründen? Können diese Studien benannt und gegebenenfalls zur Einsicht vorgelegt werden?

12. Inwieweit zeigen externe Untersuchungen, dass der Standortvorteil und die Wirkung von Hyperscale-Rechenzentren tatsächlich so hoch ist wie in der Präsentation dargestellt? Gibt es Studien, die Gegen- oder Risikoaspekte aufzeigen?

13. Welche konkreten Zahlen liefert die Studie etwa vom German Datacenter Association (GDA) oder vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) zur Beschäftigungs- und Wertschöpfungswirkung von Rechenzentren in Deutschland? (z. B. X Jobs pro MW)

14. Gibt es für ländlichere Regionen bzw. mittelgroße Städte wie Eisenach Referenzprojekte, deren Effekte dokumentiert sind — und wenn nicht, wie wird die Übertragbarkeit sichergestellt?

15. Wie wird die Stadt sicherstellen, dass die prognostizierten Effekte (Arbeitsplätze, Ansiedlungen, Wertschöpfung) über die Planung hinaus nachverfolgbar und überprüfbar sind (z. B. Monitoring, Berichtspflichten)?

Auswirkungen auf Umwelt

15. Welchen Nutzen kann die Stadt Eisenach hinsichtlich der Wärmeplanung aus dem Projekt ziehen? Wie hoch werden die dafür notwendigen Investitionen eingeschätzt?

16. Wie weit ist die nächste nutzbare (Fern- oder Nah-)Wärmeleitung der EVB entfernt?

17. Ist eine Nutzung der Abwärme im Wärmenetz der EVB möglich?

18. Wie hoch ist üblicherweise die nutzbare Abwärmetemperatur eines Rechenzentrums?

19. Unter welchen Voraussetzungen ist diese Abwärme zur Nutzung in Wärmenetzen geeignet?

Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Eisenach

20. Bitte legen Sie dar, wie sich die Gewerbesteuer für ein „fiktives“ Rechenzentrum mit ca. 100 Mitarbeitenden berechnen würde und in welchem Fall eine Gewerbesteuerpflicht in Eisenach eintreten würde.